

der Macht weichen. Atahualpa siegte und Huascar wurde sein Gefangener.

Diesem Zwiespalt verdankte es Pizarro, daß man ihn so tief eindringen ließ, ohne ihm Widerstand entgegenzusetzen. Huascar, sobald er von den neuen Ankömmlingen hörte, schickte sogleich hilfebittende Gesandte an Pizarro. Atahualpa, der dabei Schlimmes fürchtete, schickte gleichfalls Boten an Pizarro und suchte durch reiche Geschenke seine Freundschaft zu gewinnen. Dem Atahualpa ließ Pizarro sagen, er sei bereit, ihm beizustehen, nur müsse er ihn erst sprechen, denn er sei der Abgesandte eines großen Königs und habe ihm wichtige Dinge zu eröffnen.

Atahualpa wies den fremden Gästen in dem peruanischen Flecken Kapamalka einige öffentliche Gebäude aus Stein, dem Anschein nach Sonnentempel und Paläste, als Wohnung an und versprach für den nächsten Tag einen Besuch im Lager.

Pizarro verwandelte schnellstens die festen Steinmassen in eine Verschanzung, ließ einen Graben davor ziehen und pflanzte zwei Kanonen vor dem Eingange auf.

#### Viertes Kapitel.

### Der Inka gefangen! — Das Versprechen Pizarros.

Pizarro hatte sich Cortes zum Muster genommen; ihm in der Gefangenschaft des Montezuma nachzuahmen, war sein heißester Wunsch, und die vertrauensvolle Gutmütigkeit des Inka machte ihm die Ausführung leicht.

Der Inka erschien mit großer Pracht. Boran ein